

Frontalunterricht=Erfolg (vor allem für die Schwächeren)

Beitrag von „Cambria“ vom 17. Dezember 2012 15:40

[Zitat von tina40](#)

Wenn ich jetzt also auf Biegen und Brechen einen "freien" Unterricht gestalten haben wir Lärm und keinen Wissenszuwachs, ...

Spätestens nach den ersten sorgsam erarbeiteten Lernstationen, die in einem absoluten Chaos auseinandergepflückt wurden und in schreienden Schülerknoten endeten, ist das doch wohl klar. So geht es wohl fast jedem mal, der sich beschwingt und motiviert daran macht, seinen ersten "offenen" Unterricht zu planen. Aber wie heißt es so schön: Offenheit mit Sicherheit. Schüler langsam an selbstständiges Arbeiten gewöhnen.

Meine Meinung ist ebenfalls: Lieber mal einen gut strukturierten Frontalunterricht machen, als Schüler mit dem Material allein zu lassen. Aber das ist eben nicht das, was ich unter offenem Unterricht verstehe. Außerdem möchte ich mich nicht zurücklehnen und denken: Klappt sowieso alles nicht, also nur noch Frontal und Einzelarbeit. Denn die allermeisten Schüler profitieren davon, wenn sie sich Inhalte möglichst selbstständig aneignen können und nicht alle immer zur gleichen Zeit an denselben Dingen arbeiten.